



**Notfall:**

**Februar 2017**

**Nang Wan Kham**

**Ban Dankhog / Muang Khoua**

Die Familie Kham wurde vom Schicksal sehr hart getroffen. Vor Jahren wurden die kleinen Zwillinge zu Verwandten gegeben, da man einfach nicht alle vier ernähren konnte. Der Vater war dem Alkohol zugeneigt, von der Polizei ermahnt aufzuhören mit Androhung von Gefängnis. Seit längerem sind die Zwillinge zurück und der 12 jährige älteste Sohn ist in einem Kloster in der Hauptstadt, wo er auch die Schule besucht. Grossmutter und Onkel leben mit in der Familie.

Die Existenzgrundlage der Familie bietet der Anbau von Kardamom, nur möglich mit sehr viel körperlicher Kraft. Vor kurzem kam der Vater zu Tode bei einem Bootsunfall. Das Boot kenterte, mehrere Menschen ertranken, nur der Bootsführer überlebte, er ist jetzt wegen Überladung des Bootes im Gefängnis. Die Bootsladung, bestehend aus Kardamomschößlingen die die Familie gezogen hatte, ging komplett verloren. Die Leiche des Vaters wurde nicht gefunden, was bei den spiritistischen Kmu, die Ethnie, denen die Familie angehört, eine grosse Belastung darstellt. Menschen, die kein geordnetes Ende finden, sind als ruhelose Wesen unterwegs.

Eine weitere Bedrohung stellt aktuell der erzwungene Umzug des Dorfes in absehbarer Zeit wegen eines chinesischen Dammbaues dar, es ist noch unklar, wie die Zukunft aller Menschen des Dorfes aussieht. Die Maßnahme betrifft sechs Dörfer.

Zum Glück sind die Anbauflächen sehr weit oberhalb des Dorfes gelegen, sodass sie keinesfalls überflutet werden, nur ein kleines Stück, das unten im Besitz der Familie ist, wird verschwinden. Frau Kham kann oben bei den bestehenden Kulturen weitere Flächen roden lassen, braucht dazu aber Hilfe.

Wenn sie diese Hilfe bezahlen kann, sieht es für die Zukunft der Familie gut aus. Kardamom ist international begehrt und wird in Laos zu einem guten Preis gehandelt. Außer dem Patenschaftsgeld für die Zwillinge stehen Frau Kham 500 Euro von uns zur Verfügung, diese werden von unserem Vertrauensmann Mr. Kammanh verwaltet und bei Notwendigkeit zur Verfügung gestellt. Sie hat bereits Außenstände für geleistete Arbeit, da sie bereits mit unserer Unterstützung rechnen konnte.

Wir werden keine Haustiere finanzieren, da es häufig in der Regenzeit zu Tierseuchen mit hohen Verlusten kommt. Ansonsten sind wir mit Mr. Kammanh immer verbunden und können die Situation weiter im Auge behalten und weitere Schritte veranlassen.

Wir haben Frau Kham eine „little sun“ Solarlampe mitgegeben, so kann sie bei später Heimkehr vom Feld besser nach Hause kommen.

Gefragt, wann sie wieder heiraten könne, erhielten wir die Antwort „in drei Jahren“. Dies gebietet die Kmu Tradition.

Wir hoffen, dass sich zukünftig für die Familie das Blatt wendet.

